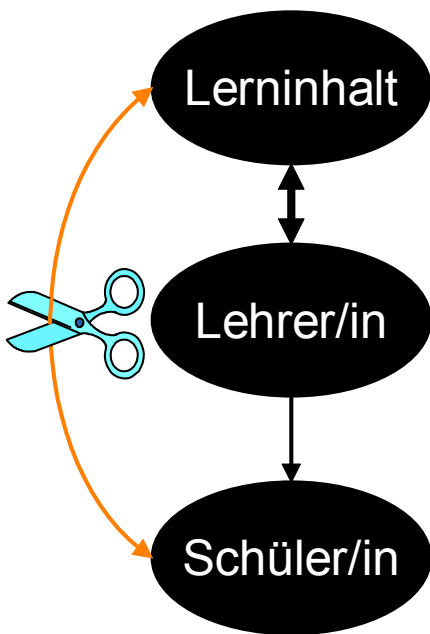


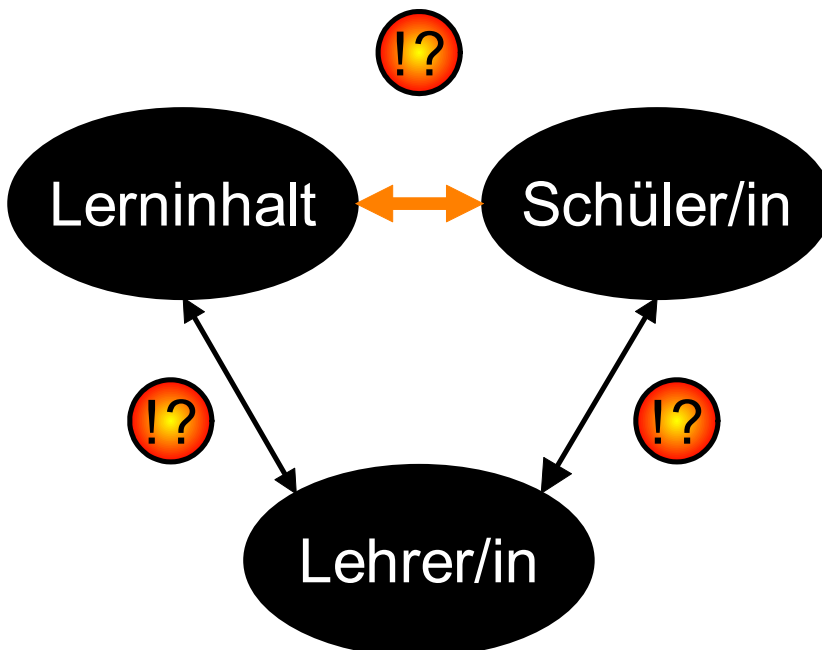
## Beziehungsebene 1



1. Der Lehrer steht im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens.
2. Der Unterricht "geht" nur über den Lehrer.
3. Der Lehrer steht zwischen dem Lerninhalt und dem Schüler.
4. Es entsteht keine direkte Beziehung zwischen Schüler und Lerninhalt.
5. Der Lehrer verteidigt seine Position.
6. Die Schüler sind vom Lehrer abhängig. An ihm geht kein Weg vorbei.
7. In vielen Fällen wirkt der Lehrer als Bremsen, Filter oder als "Gleichrichter".
8. Die volle Verantwortung für das Lernen liegt allein beim Lehrer.
9. Der Lehrer bestimmt: was, warum, wo, wie, womit, wann, wozu, mit wem usw. gelernt wird.
10. Nur mit den Ideen, Worten, Gedanken, Fragen, Anschauungen, Lernstrukturen des Lehrers wird gelernt.

Entfremdetes Lernen ➡ Folgen!?

## Beziehungsebene 2



1. Der Lehrer steht nicht mehr im Mittelpunkt des Unterrichts.
2. Schüler und Lerninhalt bilden eine Einheit; sie müssen zusammengebracht werden.
3. Es besteht eine direkte Beziehung zwischen Schüler und Lerninhalt.
4. Der Lehrer ist beweglicher, er kann besser beobachten und hat mehr Zeit für "lernschwächere" Schüler.
5. Die Aufgabe des Lehrers besteht darin, Lernprozesse zu organisieren.

6. Der Lehrer geht nicht mehr bei Bedarf zu den Schülern, sondern die Schüler gehen mit ihren Fragen, Unsicherheiten usw. zum Lehrer.
7. Die Schüler holen sich ihre Informationen bei Gebrauch ("just-in-time-learning").
8. Die Schüler können ihren Lernweg freier bestimmen.
9. Der Schüler übernimmt Mitverantwortung für sein Lernen.

- Die Bedeutung dieser Beziehungsebene ist mit den Schülern eingehend zu thematisieren! -